

Mit Sexappeal und Mangoschnaps

Komödie in 3 Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	4 m / 4 w / 3-5 Statisten (oder mehr)
Aron Feierabend	
Mike Surprise	Entertainer
Herr Grossenbacher	Kriminalkommissar-Anwärter
Pierre	Befürworter der „sehr aktiven Sterbehilfe“
Indischer Rosenverkäufer	wird von Pierre gespielt
Tanja Feierabend	Gattin von Aron
Bernadette	Stripperin
Frau Röthlisberger	Kriminalhauptkommissarin
Hedwig Christen	Angestellte einer Promotions-Agentur
Statisten für eine Polonaise	3 – 5 oder mehr

Bühnenbild

Das Wohnzimmer von Aron und Tanja Feierabend. Vorne links eine Tür zur Küche. Hinten links ein Abgang mit Tür zum Hausflur. An der hinteren Wand links ein Fenster mit Vorhängen, rechts eine Vitrine. Auf der Vitrine stehen verschiedene Getränke und Gläser. Dazwischen steht ein kleiner Tisch mit einem Radio und einem Telefon. Hinten rechts eine Tür zum Bad, vorne rechts eine Tür zum Schlafzimmer. In der Mitte der Bühne ein Tisch, eine Couch und zwei Sessel. Auf dem Tisch steht eine sehr einfache Sporttasche. Vorne rechts ein kleiner Tisch oder Sekretär mit einer manuellen Schreibmaschine darauf. Dahinter ein Stuhl. Auf dem Fussboden liegt ein Teppichläufer.

Inhalt

Zugegeben: Die Gemeinsamkeiten von Sexappeal und Mangoschnaps sind auf den ersten Blick gleich null. Und selbst das scheint stark aufgerundet! Aber in Arons Leben fügt sich auch sonst kaum zusammen, was zusammen gehört. Deshalb fasst er den Entschluss, seinem misslungenen Dasein ein Ende zu setzen, über eine Agentur aus dem Internet, als **die** Lösung für ein überraschendes, abruptes und schmerzfreies Ende. Ein von dort angereister Profi ist mitsamt Auftrag genauso schnell verschwunden wie bereits Ehefrau, Ersparnisse und Selbstwertgefühl. Es kann ab jetzt also passieren. Jede Minute! Durch jede und jeden! Doch liegen Freud und Leid bei unserer Geschichte auch räumlich diesmal sehr dicht beieinander. Denn während Aron auf sein Ende wartet, feiert Nachbar Oli gegenüber ausgelassen seinen 30. Geburtstag. Mit schrillen Überraschungen wie Karaoke, Carpendale-Double und ... Striptease! Passend zum bisherigen Verlauf der Lebenskurve, suchen Überraschungen bei Aron Asyl, um sich auf ihren grossen Auftritt für das Geburtstagskind zu wappnen. Doch die Art und Weise, wie auch die Swisscom und die Kriminalpolizei noch obendrein in die Fänge dieser Attraktionen geraten, erzeugt dieses nervtötende Gefühl. Das Gefühl, die Pest zu haben und dann auch noch angefahren zu werden. Aber selbst für Aron stellt sich scheinbar unerwartet noch das Glück ein. Und wer möchte da nicht gern weiter leben? Doch wer von den ungebetenen Gästen wurde nun auf ihn angesetzt? Und wie findet man das heraus? Lassen Sie sich Arons Methoden nicht entgehen, und geniessen Sie ein makaberer Vorhaben mit vom Nachbarn hinüberschwappender, schriller Atmosphäre. Was von beidem überwiegt? Nun, entscheiden Sie selbst!

1.Akt

(Bei geschlossenem Vorhang ist das heftige Tippen einer Schreibmaschine zu hören. Kurz hört man, wie jemand ein Blatt aus der Schreibmaschine herauszieht. Aron Feierabend verliest noch bei geschlossenem Vorhang einen Brief. Falls möglich, könnte dies auch mit einer zuvor auf Band vorgenommenen Aufzeichnung oder durch Ansage über Lautsprecher geschehen)

Aron: „Liebe Tanja, oder darf ich ein letztes Mal „Tannilein“ sagen? Dies wird wohl mein erster Brief an Dich. Und zugleich mein letzter! Wenn’s am schönsten wird, soll man gehen, so heisst es. Nun, mein Chef hat mich gefeuert. Du bist mir abgehauen und die Wohnung wurde mir gekündigt. Schöner geht’s nicht, würd ich sagen. Sicher. Finanziell hätte es sogar gereicht, die Zeit bis zur Rente zu überbrücken. Gespart hab ich nun wirklich genug. Aber von meinem Anlageberater bekam ich diesmal keine Jahresabrechnung, sondern nur eine Ansichtskarte. Von den Fiji-Inseln. Darin stand, seine Dankbarkeit für mich sei nun grösser als meine inzwischen vollständig verzockten Ersparnisse. Unser Pastor hat damals gesagt: Bis dass der Tod euch scheidet. Also mach ich schon mal den Anfang. Leider bin ich scheinbar selbst zum Selbstmord noch zu blöd. Vor gut zwei Wochen habe ich mich betrunken und im Suff vergessen, mich zu erhängen. Am Sonntag wollte ich mich dann erschiessen und musste feststellen, dass mir dieser Typ am Hauptbahnhof zwar einen Revolver verkauft hat, der aber nur als Feuerzeug funktionierte. Allerdings als sehr gutes Feuerzeug. So hatte ich anstatt einer Kugel im Kopf nur angesengte Haare und verbrannte Augenbrauen vorzuweisen. Aber ich finde, für 3000 Franken kann man auch schon etwas erwarten. Mehr war unser Wagen übrigens nicht mehr wert. Aber du wolltest ja unbedingt ein französisches Auto. Das Bargeld aus dem Sparschwein hatte ich eigentlich zur Begleichung meiner Bestattungskosten vorgesehen. Genau genommen ist es ja kein Sparschwein, sondern ein Sparhuhn. Wobei ich finde, es sieht aus, wie eine zum Huhn mutierte Ente, die in der Nähe eines Atomkraftwerkes aufgewachsen ist. Ich habe es übrigens Viola genannt, aber die Namensgleichheit mit deiner Mutter ist Zufall, das musst du mir glauben.“

Bestattungskosten fallen übrigens für mich in dem Sinne nicht an. Ich habe einen Killer für mich übers Internet engagiert. Diese Leute sind Profis. Sie werden mich schmerzfrei und völlig überraschend um die Ecke bringen und sogar meine Organe verkaufen. Dafür bekommt man im Ausland so viel Geld, dass ich schon jetzt damit einen Teil meines Abtretens bezahlen kann. Meine nicht verwertbaren Überreste werden entsorgt. Obwohl so ziemlich alles von mir verwertet wird, wie der freundliche Herr am Telefon sagte. Das Beste wird also sein, du isst in der nächsten Zeit nichts Tiefgefrorenes aus dem Kühlregal. Nur zur Sicherheit. Ich wollte dir vorhin deine Sachen vorbei bringen. Aber du warst nicht zu Hause. Also habe ich mir eine dieser Taschen aus dem Angebot für acht Franken sechzig gekauft und deine Schminksachen hinein geschüttet. Du warst damit immer so eigen, und ich hätte sie niemals akkurat genug sortiert. Du musst nur aufpassen, dass du die Tasche in der Strassenbahn nicht vertauscht. Scheinbar hatten alle die gleiche Idee. Jeder Idiot läuft jetzt mit diesem Ding für acht Franken sechzig herum. Dein Aron. P.S.: Ich wünsche Dir für deinen zukünftigen Weg alles Weitere.

(Der Vorhang öffnet sich. Auf dem Wohnzimmertisch steht ein Glas Rotwein. Daneben die noch zu einem Viertel gefüllte Flasche. Aron sitzt auf der Couch, unterschreibt den Brief und steckt ihn in einen Umschlag. Gerade, als Aron einen Schluck trinken möchte, ist Pierre von hinten links zu hören. Erschrocken hält Aron inne)

Pierre: *(von hinten) Hey! (Aron blickt zweifelnd in das Glas und trinkt. Pierre ist wieder von hinten zu hören) Hey!*

Aron: *(stellt nun ängstlich das Glas ab und steht auf) Pierre? Sit dir das? Dir knallet mi doch nid jetzt scho grad ab oder so? (Er entfernt sich ängstlich) Dir heit mi ganz spontan wöue abmurgse, wenn... weni nid drmit rächne. So isch es abmacht gsi.*

Pierre: *(ist wieder von hinten zu hören) Blibet ganz ruhig und düet d Vorhäng zue! Jetzt machet scho!*

Aron: *(läuft los und zieht die Vorhänge zu) Wiä sit dir hiä in echo?*

Pierre: *(kommt auf die Bühne. Er trägt eine schwarze Lederjacke, eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und schwarze Lederhandschuhe. In den Händen hält er ebenfalls eine einfache Sporttasche, wie sie bereits auf dem Tisch steht.*

*Er zeigt Aron eine Haarnadel) Ä Hoornodle längt für eui
Wohnigstür. (Er vergewissert sich, dass sie allein sind.
Dabei geht er auch kurz in die übrigen Zimmer. Ein
kurzes Kläffen eines kleinen Hundes ist zu hören)*

Aron: Was isch das?

Piere: Das isch dr Amtsrat. So heisst mi...

Aron: ... Hung?

Pierre: ... Partner!

Aron: Hung!

Pierre: Auso guet, Partnerhung... Hungpartner. *(Ein kurzes
Kläffen des kleinen Hundes ist wieder zu hören. Er ruft
nach hinten)* Amtsrat! Bisch äch jetz stiu! *(Zu Aron)* Dir
sit äüä nid mit Tier ufgwachse, stimmts?

Aron: *(der inzwischen nachgesehen hat)* Mou sicher. Auerdings
si diä winzig gsi und hei andersch bisse.

Pierre: *(sieht die Tasche auf dem Tisch)* Dir heit o sone
Biuigtäsche usem Aagebot kouft? Für, eh...

Aron: ... acht Franke sächzg.

Pierre: Mir müesse ufpasser, dass mer se nid vertusche wiä imne
schlächte Fium. *(Er bereitet Papiere aus seiner Tasche
auf dem Tisch aus)* Dunger wimmlets jo vo Tschugger.
Mir sötte diä Formalitäre schnäu hinger is bringe.
Usserdäm fiiret i dr Wohnig äne no öpper sini
Geburtstagsparty und Züge chani jetz absolut nid bruche.
(Er sieht aus dem Fenster)

Aron: *(deutet auf die Rotweinflasche)* Wiä wärs mit emne
Graacher Himmel Riesling Usläsi Siuberchapsle, 225
Franke wiä ner do steit zur Begrüessig. Dr bescht und
tüürscht Tropfe woni ha.

Peirre: *(noch aus dem Fenster blickend)* Minetwäge. I nime ä
Dose.

Aron: *(überspielend)* Das mit dr Geburtstagsparty isch nume dr
Oli. Wohnt näbe dra. Dä fiiret si Drissgisch. *(Es klingelt)*

Pierre: *(entsetzt)* Erwartet dir no öpper? *(Er zieht eine Pistole aus
seiner Tasche)*

Aron: Villech dr Brieffreger?

Pierre: Nomitag em vieri? Los uftue! *(Er deutet auf die Tür vorne rechts)* Wo geit diä Tür nume scho häre?

Aron: Is Schlofzimmer. *(Es klingelt nun mehrfach)*

Pierre: Auso los! *(Er läuft in das Schlafzimmer ab)*

(Aron geht nach links ab. Kurz darauf ist das Lied „Ein bisschen Spass muss sein“ von Roberto Blanco zu hören und einige Partygäste, gespielt von Statisten, kommen als Polonaise auf die Bühne. Die Statisten sind verkleidet, einer davon als Cowboy. Er trägt eine Cowboy-Weste, einen entsprechenden Cowboy-Hut und einen Revolvergürtel. Der oder die letzte der Polonaise trägt einen grossen CD-Player auf den Schultern. Ein Mann ist stark angetrunken und taumelt entsprechend. Sie singen mit und gehen zunächst einmal um die Sitzgruppe und dann ins Schlafzimmer. Dort hört man ein lautes Jubeln. Kurz darauf kommen sie zurück und dem Cowboy fehlen nun Cowboy-Hut, Weste und Revolvergürtel. Der Betrunkene nimmt sich die Rotweinflasche, trinkt daraus, verzieht angewidert das Gesicht, wankt und bleibt stehen. Währenddessen marschiert der Rest der Polonaise nach hinten links ab)

Aron: *(spricht den Betrunkenen an)* Mann Oli, du aute Chupferstächer! Viu Glück zum Geburtstag! Aues Guete zum Drissigschte! Hätti nid dänkt, dass du so aut wirsch.

(Der Betrunkene lacht, macht plötzlich Andeutungen als müsste er sich übergeben und hält sich ein Taschentuch vor den Mund)

Aron: *(ruft entsetzt nach hinten)* Ha... hallooo! Dir heit öppis vergässsäää! *(Aron hakt ihn schnell ein und begleitet ihn nach draussen. Die Flasche nimmt der Betrunkene mit. Aron geht kurz ab und kommt allein wieder)*

Pierre: *(kommt mit herunter gelassener Hose und hervorgehaltener Pistole aus dem Schlafzimmer. Er trägt nun die Cowboy-Weste und den Cowboy-Hut. Darüber hinaus trägt er den Revolvergürtel um die Hüften. Sein Hemd ist aufgeknöpft und im Gesicht hat er mehrere Kuss-Abdrucke von Lippenstift)* I gloube d Klappsmühli hett hüt Wandertag! *(Er will zunächst versehentlich seine Pistole in den Revolverhalter stecken)*

Aron: *(lacht, als er Pierre sieht)* I würd säge, d Pischtole passt nid zu Huet und Weschte, aber süsch... I muess scho säge, dir chöit so öppis trage.

Pierre: Wo si mer verblibe? *(Er legt den Hut ab, zieht die Weste aus und steckt die Pistole weg)*

- Aron:** (*abwesend*) Formalitäte.
- Pierre:** Ah jo. D Formalitäte. Innerhaub vo de nöchschte 24 Stung bringe mir euch ume Egge. Nach Abzug vo eune bi üsere Agentur i Zahlig gähne Organ, Gliedmasse und Körperflüssigkeite si jetz und hiä vo euch n 2700 Franke in bar z entrichte. Dir heit doch das Gäud?
- Aron:** Wiä? Jo, jo. I grosse Schiine, wiä abgmacht. (*Er geht ins Schlafzimmer ab, holt einen Umschlag und übergibt ihn Pierre. Der entnimmt das darin befindliche Geld, zählt nach und steckt es ein*)
- Pierre:** Dir müsset... (*er deutet auf verschiedene Stellen in den Papieren*) hiä, hiä, hiä, hiä, hiä, hiä, hiä und hiä no ungerschibe.
- Aron:** (*sieht sich ungläubig die Formulare an*) Was isch de das fürnä Sproch? Das versteit jo ke Mönsch! Isch das hebräisch oder was?
- Pierre:** Indisch.
- Aron:** Indisch? (*Er blickt ungläubig ins Publikum, danach auf die Formulare, danach zum ungeduldigen Pierre*) Ah... aha so indisch! Klar. Werum o nid? Mi Fähler. (*Er unterschreibt*)
- Pierre:** We mir euch, wiä gwünscht, eliminiert hei, wärde mer fasch gliichzytig drmit afoh, d OGK gmäss Paragraph zwöhundertvieresibezg vo üsere Veriibarig z entnäh.
- Aron:** OGK? (*Unterschreibt weiter*)
- Pierre:** Organ, Glidermasse und Körperflüssigkeite.
- Aron:** (*hält entsetzt inne*) Söu das heisse, dir heit mini Ersatzteili scho verchouft uf...?
- Pierre:** Indiä, richtig. Diä verlange dert natürlech eues Iiverständnis.
- Aron:** Das bedüet, dir wüsst jetz scho, wär z Indiä mini Läbere überchunnt? (*Unterschreibt weiter*) Tolli Sach. Wahrschiinlech boue diä mi z Indiä eifach wider zäme und i finge mi dert irgendwo im Schniidersitz mit Blockflöte vorere Schlange wider.
- Pierre:** Angers rächnets sechs nid. Und dir müesst zuegäh: 2700 Franke für sone... eh... Dienschtleischtig isch äs Schnäpli. Das finget dir süsch niäne. Drbi hei mir

Novämber und mir biete euch Priise, aus hätte mer Aktionswuchene.

Aron: Waaas? Aktionswuchene?

Pierre: D Konjunkturussichte si wider positiv gsi und de isch o no s Chindergäud ufe... Ganz schlächt fürs Gschäft. Säubschtmordrate rücklöufig. Und denn griife de üsi Aktionswuche.

Aron: Dir wärbet mit däm, dass mä sech zum Rabattpriis vo euch cha lo umloh?

Pierre: Aktionspriis.

Aron: Originelli Gschäftsideo.

Pierre: Jo, i säge o gäng: Business isch es Talänt. Auso wiä Giige spile. Oder d Bruschtgrössli bi Froue. Was ig mache isch im Grund gnoh nume Stärbehüf. U dir wüsst schliesslech o no nid, was euch erwartet, we dir aut wärdet. Steuet nech vor, dir liget spöter do im Chrankebett inne Zuestang zwüsche Läbe und Tod. Abhängig vo Maschine und vo Flüssigkeite usere Fläsche.

Aron: Wiso? Dä Zueschtang hani ständig. U de hett mini Frou plötzlech dr Fernseh abgschteut, mi Computer usem Fäischer gschosse und mis Bier wäggschüttet.

Pierre: *(sieht auf den Läufer)* Dä Teppich isch aber äs schöns Stück. Dä söttet dr vorhär wägschaffe.

Aron: *(sieht auch auf den Läufer)* Wiso?

Pierre: Eh wüü, äs chönnt si, dass we mir euch... und dir usgrächnet hiä z Bode göht, s zure riise Moorerei chunnt. Do söttet dir dä Teppäch doch verschoone.

Aron: *(ekelt sich)* I gloube nid, dass i sörigi Sache usgrächnet jetz möcht ghöre. *(Er schenkt sich einen Cognac ein und will trinken, doch Pierre nimmt ihm das Glas aus der Hand)*

Pierre: Dir erlobet? So faut eure Läbere d Umsteuig vo französischem Cognac uf indische Mangoschnaps liechter.

Aron: Bah. Usgrächnet Mangoschnaps. *(Überlegt)* Wüsst dir scho, wiä dirs... auso wiä dir mi...? *(Er deutet mit seinem Daumen von einer Halsseite zur anderen. Zieht ein Taschentuch und hält es sich vor die Nase)* Tuet mer Leid.

Gäng weni mi ufrege, überchumi Naseblüete. (*Er setzt sich, legt den Kopf in den Nacken und hält sich das Taschentuch vor die Nase*)

Pierre: Das verrote mir grundsätzlech nid. Süsch ischs jo ke Überraschig meh. Wüu mir fasch aui eui Organ i Zahlig hei gnoh, wärde mir euch chuum verletze.

Aron: (*erfreut*) Ah, das geit?

Pierre: Sicher. Mir hei scho mou amne Chund s Minerawasser vergiftet. Arsen. Würkt i Sekunde. Denn hei mer auedings nume Teili vom Riechorgan und vom Trumufäu müsse entnäh.

Aron: (*ernüchtert*) Das tönt nid guet. Gar nid guet.

Pierre: Machet nech kener Sorge. Mir hei mou ä jungi Dame uf eine vo üsne Chunde aagsetzt. Sie isch usere Bar mit zu ihm Hei gange. Bim Liebesspiu ischs de sowit gsi. Si hett ihn gekonnt id Beischääri gnoh und d Faue hett zuegschnappet. Woner bir Truurfür ufahrt isch worde, hett er gäng no glächlet. Si heis nümme wägbrocht...

Aron: Ahh. (*Er sieht in die Papiere*) Säget einisch, hiä steit überhaupt nüt vo euch? Herr...

Pierre: Pierre.

Aron: Pierre? Und witer?

Pierre: Pierre Einefüfzg.

Aron: Dir heisset Pierre Einefüfzg? Isch das eue richtig Name?

Pierre: Was heit dir s Gfüehu? Dir beuftraget mi, euch umzlege und i verzeue euch afe mou früsch, fromm, fröhlech, frei mini liwohnermäudedate oder was? Übrigens wird dr Uftrag uf jede Fau usgeführt. I säges nume. Mir hei nämlech o scho gha, dass üs Chunde zersch beuftreit hei und sechs när angers überleit hei. Das geit natürlech nid. Do chöi üsi Kill... eh... Lüt im Ussediensch nid guet drmit umgoh. I ou nid, faus ig euch... eh, s sauber erledige.

Aron: Kei Angscht. Mi Entschluss isch ändgütig. Töifer aus ig chame gar nid sinke. Mi Frou meint ä Strosselatärne heig meh Tämperamänt aus ig, wüu si sech wenigstens im Wind chli bewegt. Jetz isch si wäg. Genau wiä mis Ersparte und mis Säubschtwärtgfüeh.

- Pierre:** *(zieht eine kleine Pillendose aus seiner Tasche und gibt sie Aron)* Dir söttet nech jetz entspanne. Äs isch nid guet, we dir so verchrampft abträttet. Näht au drei Stung eini vo dene.
- Aron:** *(sieht auf die Dose)* Was isch das?
- Pierre:** Das si Beruhigungs-Pille.
- Aron:** *(sieht auf die Dose)* Jo... aber für Kampfhäng!
- Pierre:** Scho, aber diä si rezäptfrei und biuig. Und sorget bitte drfür, dass dir die nöchschte 24 Stung möglechscht ellei blibet. Wär sech ir Nöchi vor Zielperson ufhautet, wird zur Not grad ono abknipst. Pischtole mit Schaudämpfer.
- Aron:** Aha. Isch guet. I bliibe di nöchschte 24 Stung ellei. Wott jo niemer i Gfah bringe.
- Pierre:** Kei Angscht. Dir wärdet nüt merke. Si überchöme nume ä Waffe und es Fotti vo euch, när geits los. Hättet dir eini do?
- Aron:** Ä Waffe?
- Pierre:** Ä Fotti. Füre Fau, dass ä Kolleg euch... muess erledige.
- Aron:** Aha. Jo jo. *(Er geht ins Schlafzimmer und kommt mit einem Bild von sich zurück)*
- Pierre:** *(nimmt das Bild und vergleicht es mit Aron)* Dir gseht gar nid glich us wiä ufem Fotti.
- Aron:** Momänt, so villedch? *(Er zieht eine Grimasse und schiebt dabei den Unterkiefer zur Seite und die Lippen hoch)*
- Pierre:** *(vergleicht das Bild mit Aron)* Jo, so stimmts.
- Aron:** Dir müesst entschoudige, das Biud isch lengeri Zyt uf dr warme Heizig gläge und hett sech verzoge.
- Pierre:** *(legt das Bild genervt weg)* Momänt, i mache schnäu säuber eis, das chani när grad im Outo unger usdrucke. *(Er zieht eine Digitalkamera aus der Tasche und fotografiert Aron)* So.
- Aron:** Säget einisch, und vo mine stärkeleche Überraschte wird würklech aues verwärtet und entsorgt?
- Pierre:** Fasch aues. Ä chline Räschte vo euch wird wider dr... eh... natürleche Nahrigschötti zuegföhert und... eh... komposchtiert, sozsäge. *(Der kleine Hund ist bellend zu*

hören. Pierre ruft nach hinten) Aber no nid jetz, Amtsrat. Jetz häb Gedoud u bis stiu! Äs bitzeli duurets no. (Der Hund winselt kurz und ist dann still. Pierre sammelt die Dokumente ein und steckt sie in seine Mappe)

Aron: Das isch nid wohr. Dir verfuetteret ä Teu vo mir a eue Amtsrat?

Pierre: Das müesst dr jetz nid überbewärte. Euch ischs jo de schlussändlech sowiso egau, oder? I sött. *(Er packt alle Unterlagen in seine Tasche, die er mitnimmt)*

Aron: De foht jetz auso dr Countdown a, richtig?

Pierre: Äs chönnt ab jetz jedi Sekunde passiere. Dir läbet höchstens no 24 Stung. Villech o nume no 5 Minute, wär weiss?

Aron: Okey. *(Er geht in die Küche ab und kommt mit einem Teller wieder, auf dem ein Stück Kuchen liegt)* Äs letschts Stück Chueche i däm Läbe. I ha gäng uf mini Liniä gluegt, wüsst dr? Weit dr ou eis?

Pierre: *(geht zur Tür)* Danke, nei. I goh jetz. Mit mire Täsche für sächs Franke achzg. *(Er nimmt seine Tasche)*

Aron: *(gedanklich abwesend)* Acht Franke sächzg.

Pierre: I finge dr Wäg säuber. *(Er geht nach hinten ab)*

Aron: Jo, guet. *(Ruft hinterher)* Aber machet mer jo dr Gfaue und tüet d Tür schnäu zue, süsch hani grad wider die ganzi Partygseuschaft vo däne am Haus!

(Aron nimmt seine Tasche und wirft sie hinter das Sofa, als plötzlich die Damen und Herren mit der Polonaise wieder hereinkommen. Diesmal ertönt das Lied von Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne!“ In der Mitte der Polonaise ist diesmal Mike Supreme mit von der Partie. Ein skurriler Entertainer mit einem Tick. Alle laufen wieder als Polonaise genau denselben Weg, wie beim ersten Mal. Der stark Angetrunkene ist Letzter in der Polonaise. Er trägt eine Jacke. Als die Feiernden wieder aus dem Schlafzimmer kommen, tanzen und klatschen alle nach der Musik im Raum, nur der Angetrunkene sieht Aron eine Weile in die Augen. Kurz darauf zieht er eine Dose Sprühsahne aus seiner Innentasche, sprüht sie Aron auf den Kuchen, und alle anderen jubeln und applaudieren. Sofort darauf bilden sie wieder eine Polonaise, doch als sie hinter das Sofa kommen, stolpert der Erste und fällt mit allen anderen hinter dem Sofa zu Boden. Kurz darauf stellen sich alle wieder hinter dem Sofa zur Polonaise auf. Erst ganz zuletzt quält sich auch der Angetrunkene hinter dem Sofa hervor.)

Dabei ist zuerst sein Arm mit der Sprühsahne, dann er selbst zu sehen. Er kommt dann mit etwas im Gesicht verteilter Sahne hervor und wird von den anderen wieder in die Polonaise integriert. Mike Supreme bleibt, für alle nicht sichtbar, hinter dem Sofa versteckt. Die Polonaise geht wieder nach hinten ab und Aron bleibt in der Mitte der Bühne mit seinem Kuchen allein zurück)

Aron: Werum chas nid eifach jetz scho ä Knall gäh, i bi tot und dr Showdown isch gloffe?

Mike: *(springt plötzlich hinter dem Sofa hervor und singt laut wie bei einem Tusch)* Tat... ta... ta... taaaa!

Aron: *(erschreckt sich heftig und panisch)* Aaaaahhhh!
(Gleichzeitig fällt der Vorhang)

Vorhang

2.Akt

(Der Vorhang öffnet sich und hinten links steht ein grosses Geschenk, in dem sich, für das Publikum nicht sichtbar, Bernadette, eine lispelnde Stripperin mit abgeschlossenem Studium in Musik, Tanz und Kunstgeschichte versteckt hält. Das Geschenk könnte aus einem würfelförmigen, grossen Karton bestehen oder aus Holzplatten zusammengeschaubt sein. Es ist eingeschlagen oder bunt beklebt mit Geschenkpapier. Auf oder an dem grossen Geschenk befindet sich eine grosse Schleife. Wichtig ist, dass oben eine Öffnung bleibt, aus der Bernadette in den (un)passendsten Momenten empor springt und hinaus klettert. Um der Schauspielerin die Verweildauer zu erleichtern, bietet es sich an, das Geschenk auf der dem Publikum abgewandten und damit nicht sichtbaren Seite offen zu lassen. Mike nimmt eine Position ein, als hätte er das Geschenk gerade aus dem Flur in die Wohnung geschoben. Er ist noch etwas ausser Atem. Auf dem Rücken trägt er einen grossen Rucksack. Er trägt eine rötlich getönte Sonnenbrille und ein schrilles Sakko, bei dem die Ärmel etwas hochgekrempt sind. Das Sakko ist, falls vorhanden, teilweise glitzernd. Seine Haare sind akkurat gestylt. Sein unter dem Sakko getragenes Oberhemd ist weit aufgeknöpft. Er trägt auch eine Kette an einem seiner Handgelenke)

Aron: *(deutet auf das Geschenk)* Glich schnäu, wiä dir das Ding do ine gschobe heit, chöit dirs o grad wider useschiebe! Dr Geburtstag isch näbedra. Bim Oli Oliveira. Hiä sit dir bim Aron Feierabend. Verstöht dr? Dir-sit-hiä-fautsch!

Mike: Oki dok! I möcht mi churz vorsteue. Mi Name isch Mike Surprise. *(Er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweil gleichzeitig den Kopf leicht an)*

Aron: Jo, sicher, das isch nid schön. Aber do chani jo o nüt drfür.

Mike: Dir kennet villech mis Firme-Label. *(Er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an)* Surprise-Entertainment. I organisiere Strip-Shows, Karaoke-Shows und Schlager-Shows mit mir säuber aus Howard-Carpendale-Double. Dir kennet mi sicher. I bi öppe mau mit ere Promotion fürnä Stägelift-Serie im Shopping-Television. *(Er gibt Aron eine Visitenkarte)*

Aron: Verzieh di!

- Mike:** *(völlig von sich überzeugt und stolz)* Und i bi dr Gwinner vo 2001 bi „Mister Showtime“. Kennet dir sicher. Das bekannte Talänt-Festival ufem Guggershörnli. Isch denn o im Radio übertreit worde.
- Aron:** *(winkt demonstrativ)* Tschüssli Müüsli!
- Mike:** I bruchti nume ä Location für d Geburtstagsüberraschig.
- Aron:** Hallo! Redi chinesisich? Paris-Athen - uf Widersehn!
- Mike:** Dr Oli isch doch drissgi worde und de hei sini Fründe zämegleit und mi buechet! Si gäh mer Bscheid u när sit dr mi grad wider los, all right Kumpu? *(Sieht auf den Teppich)* Wow, coole Teppech!
- Aron:** W... was isch... mit däm Teppech?
- Mike:** Är gseht wärtvou us. Bi ig das gsi mit däm Dräck? Dir söttet ne villech chli anders platziere, nid hiä so mitts im Ruum, finget dr nid? *(Er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an)*
- Aron:** *(betrachtet Mike ungläubig und rümpft ebenfalls, allerdings nur einmal kurz, die Nase und hebt dabei den Kopf leicht an)* Schreck lass nach! Jetz chumi nache! **Dir** sits! Dr Voustrecker. Dr Todesängu. Drbi hani dänkt, es passiert überraschender. Irgendwiä spöter. *(Er kniet sich vor Mike und faltet die Hände)* Und i ha gmeint, i heig no chli Zyt. Eue Chef isch doch ersch grad zur Tür us! Okay, de bringe mers auso hinger nis.
- Mike:** *(verlegen)* Totau abgfahre! Us welem Fium isch das?
- Aron:** *(nimmt den Brief)* Hiä. Dä Brief muess hiä irgendwo platziert wärde, dass ne mini Frou fingt. Äs isch ä letschte Gruess. **Mi** letscht Gruess!
- Mike:** Don't panic, Baby! Auso, i erkläre churz, wiäs louft. S Birthday-Presänt dert hinge explodiert ufnes Sichwort.
- Aron:** Aber chöit dir de mini Organ no verwärte? Egau. *(Theatralisch)* I bi parat. *(Er nimmt den Teppich-Läufer und zieht ihn an den rechten Bühnenrand. Danach geht er sichtlich bewegt und konzentriert an die Stelle, an der der Läufer lag. Dort nimmt er seine Position ein)*
- Mike:** Eh... We dr weit, machi mou ä chlini Performance für euch. Nume ganz churz.

Aron: Churz isch guet. Isch guet, weni drbi d Ouge zuetue? *(Er kniet sich mit dem Gesicht zum Publikum hin und erwartet sichtlich das Schlimmste.*

Mike: De chöme zwar d Vibrations nid so übere, aber i säge mou: „Let the Show begin“ und s Stichwort lutet...

Aron: *(der inzwischen die Augen geschlossen hat)* Ade, du schöni Wäut.

Mike: „Volle Pulle“!

(Plötzlich springt Bernadette oben aus dem Geschenk, während gleichzeitig laut das Lied „Lady Marmelade“ ertönt. Sie tanzt um Aron herum und betört ihn tänzerisch. Der öffnet zögernd die Augen und ist begeistert. Als sie jedoch damit beginnen will, sich auszuziehen, läuft Mike zum Geschenk, drückt darin scheinbar einen Knopf und die Musik verstummt wieder)

Aron: *(begeistert)* Dir sit diä mit dr Beischäri, richtig? *(Er blickt nach oben)* Oh, danke!

Bernadette: Anfassen ist nicht.

Mike: *(zu Bernadette)* Äs isch nume ä Tescht, Baby. Dini Performance isch no nid dra. *(Es klingelt)*

Aron: Oh, nei! *(Er geht nach hinten ab und kommt panisch zurück gelaufen)* Hilfe! Usem Wäg!

(Kurz darauf kommt, mit einem vertrockneten Rosenstrauss in der Hand, ein Inder. Dabei handelt es sich um den Pierre-Darsteller, der entsprechend dunkel geschminkt ist, mit schwarzem Haar, auf die Bühne)

Aron: *(zum Inder)* Nimm dini verwanzte Himalaya-Primeli und verzisch di, aber sofort. *(Er läuft ins Bad)*

Inder: *(lächelt freundlich, stellt sich neben Bernadette, legt seine Hand auf ihre Schulter und fragt Mike)* Du wolle Lose kaufe?

Bernadette: Anfassen ist nicht! *(Tritt ihm auf den Fuss)*

Inder: *(lässt den Strauss fallen, hüpfert auf dem anderen Bein und ruft)* Aaaaah!

Bernadette: *(schubst ihn zur Tür raus und wirft ihm den Strauss hinterher)* Frechheit!

Mike: *(ruft ins Bad)* Är isch wäg!

- Aron:** *(kommt vorsichtig aus dem Bad und schenkt sich einen Cognac ein)* Säget, wiä geits de jetz witer? *(Er will trinken)*
- Bernadette:** *(sieht Aron zu)* Wenn die Leber versagt, saufen wir einfach auf der Milz weiter, was?
- Aron:** *(hält inne und stellt entsetzt das Glas weg. Deutet auf Bernadette)* Jetz verstohni! **Sie** isch es...
- Mike:** Was?
- Aron:** Eh, dir heit doch vori gseit... wäge dr **Läbere**.
- Mike:** *(und Bernadette)* Hä?
- Aron:** *(nähert sich vorsichtig Bernadette)* Jetz tüet doch nid so! Heit dir Waffe binech?
- Bernadette:** Bitte?
- Aron:** Nüt! *(Überlegt)* Sit dir eigentlech chutzelig?
- Bernadette:** Wieso? *(Aron stubst Bernadette. Bernadette lacht)* Lassen sie das.
- (Aron kitzelt Bernadette durch, die daraufhin lacht. Es ist jedoch erkennbar, dass er nur nach einem Vorwand sucht, sie nach Waffen zu durchsuchen)*
- Bernadette:** Aufhören! *(Tritt ihm mit dem Absatz auf den Fuss)*
- Aron:** *(schreit, hält sich schmerzverzerrt den Fuss und hüpfst entsprechend)* Aaahhh...
- Bernadette:** Anfassen ist nicht! *(Mit entsprechend betontem Lispeln tritt sie dicht an Aron heran)* Sie strotzen ja vor Sexismus!
- Mike:** I ha nid gwüsst, dass dir o ä Strippere heit wöue.
- Aron:** *(wischt sich die Augen, als hätte er die feuchte Aussprache von Bernadette zu spüren bekommen)* Jä was? I ha gmeint...
- Mike:** Auso, jede Ougeblick müesse mir übere. Diä lüte jetz de grad und när zieh mir däne üsi Show ab. We mir när hiä ou... auso de choschtet das füfhundert. Mir si nit Mehrwärtstüürpflchtig.
- Bernadette:** Und anfassen ist nicht. *(Deutlich lispelnd)* Sie unzüchtiges Spatzenhirn!

- Aron:** *(wischt sich scheinbar aufgrund Bernadettes feuchter Aussprache mit einem Taschentuch die Stirn ab)* Söu das heisse, dir sit gar nid hiä zum mi abmurkse? Oder säget dir das jetz nume, damit dir mi chöit überrasche? *(Es klingelt)*
- Mike:** Supi. It`s your turn, Bernadette. Schnäu uf... eh... i di Platz! *(Er will sie zu ihrem Geschenk führen)*
- Bernadette:** *(löst sich angewidert von ihm)* Anfassen ist nicht! *(Sie versteckt sich wieder in ihrem Geschenk. Aron geht nach hinten ab. Mike will gleichzeitig damit beginnen, das Geschenk zum Ausgang zu schieben, als Aron plötzlich mit Hedwig Christen die Szene betritt. Sie hat einen entsprechenden Block und einen Stift dabei, fragt und notiert die Antworten)*
- Aron:** Das chunnt jetz sehr ungünstig.
- Hedwig:** Guete Tag. Mi Name isch Hedwig Christe. I chume im Uftrag vor Swisscom und führe zur Zyt ä Umfrog düre.
- Mike:** Auso, i muess jetz mou für chlini Carpendales.
- Aron:** *(deutet auf die Tür hinten rechts)* Dert düre, aber passed uf. Dr Vermieter flickt hiä scho lang nüt meh. Dr Bode isch gschlifrig. Wasserschade.
- Mike:** *(ist inzwischen abgegangen und von draussen zu hören)* Aahh! *(Es poltert)*
- Aron:** *(zu Hedwig)* Göht jetz bitte!
- Hedwig:** Nutzet dir eues Telefon brueflech?
- Aron:** I nutze hiä gli gar nüt meh. *(Überlegt)* Aha, ig chume nache. **Dir** sits, stimmts?
- Hedwig:** Sit dir eventuell are Flatrate zum Priis von 35 Franke und ere Ermässigung vo 12% uf aui mindestens dreitägige Ufenthäut imene Comfort-Kommerz-Hotel intressiert? Ohni Internetnutzig? *(Eine Toilettenspülung ist zu hören)* Telefonieret dir zu meh oder weniger aus 50% ir Zyt nach de achte zobe? De empfile ig euch üses Komplett-Paket „In der Ruhe liegt die Kraft“ zu 8 Rappe pro Einheit.
- Aron:** He?
- Hedwig:** Hättet dir lieber ä Normautarif als Basistarif?
- ETC ETC**